

AKVZ - TOP4393 - Kuden-See

Ortsname	Kuden-See
Beschreibung	<p>Landsee in der Landschaft Süderdithmarschen und an der Grenze der Wilstermarsch. Er hat ein Areal von 380 Morgen und wird von der Landschaft verpachtet. In den Jahren 1811 – 1833 lieferte er mit Einschluß der an seinen Ufern belegenen landschaftlichen Wiesen einen Netto-Ertrag von 4.757 Reichsthalern 18 Reichsbankschilling vormaliges Courant. Im Jahre 1768 erhielt er durch die Grabung des Bütteler-Canals nach der Bütteler-Schleuse (in der Wilstermarsch) eine Abwässerung in die Elbe. Vor der Anlegung dieses Canals hatte der See seinen Abfluß durch die Burger-Au in die Wilsterau und durch diese und die Stör in die Elbe. Der Unterschied von Ebbe und Fluth in der Elbe bei Büttel und in der Stör bei der Mündung der Wilsterau beträgt an ersterem Orte 9 bis 10, an letzterem nur 5 bis 6 Fuß. Nach Büttel hin entstand also, und zwar anf [auf] einem ungleich kürzeren Wege, ein um 4 Fuß größeres Gefälle; daher konnte jetzt das Wasser des Kuden-Sees durch die Burgerau nicht mehr der Wilsterau zufließen, sondern eine große Wassermasse der letzteren wird jetzt dem Kuden-See zugeführt. Durch den Bütteler-Canal machte man jedoch den See, der früher häufig aus seinen Ufern trat, und zuweilen bedeutende Verwüstungen anrichtete, nicht nur unschädlich, sondern die Moorwiesen der benachbarten Dörfer wurden auch trocken gelegt, und durch die erleichterte Versendung nach der Elbe wurde auch bald das Torfgraben großartiger betrieben. Man rechnet, daß von den Möören des Kirchspiels Burg jährlich 1.500 – 2.000 Kähne à 20.000 Soden, nach Wilster, Grückstadt, Hamburg und Altona gehen. Seit mehrern Jahren ist man mit dem Project umgegangen, den See möglichst trocken zu legen. Ehemals lief ein Graben, Holstengraben, vom See längs der Grenze der Wilstermarsch bis an die Elbe. In der Nähe des Kuden-Sees, etwas südlich, befinden sich die so genannten Braken, sehr tiefe Wasserbehälter, die meistens durch tiefe Gräben mit einander verbunden sind; in diesen Braken befindet sich eine große Zahl sehr schmackhafter Fische und von Zeit zu Zeit werden dort auch Welse gefangen.</p>
Schulen	
Gewerbe	
Mühlen	
Volkszahl	[im Jahre 1845:]
Eingepfarrt	
Transkription	© 31.07.2012 AKVZ (André Ulbricht / Silke Müller)